

erklärt mir (etwas hinterhältig) – mein Ohr – was? Lichtbäder oder so was – ich wehre mich und entferne mich. (Schlechte Nacht, mit Kopfweh, nach Aerger über O., mit 0.6 Pyramidon!) –

Generalpr. Burg Frank, Die treue Magd, – eine Marlittiade! –

Nm. Fldb. – 2. Akt ziemlich abgeschlossen.

– Mit Heini Smetana Vysehrad, Bach. –

Las die Cas. Nov. durch; – sie kann fast als fertig gelten. –

30/12 Dict. Fldb.; Briefe (an Fischer, über die Novelle, geschäftliches).

Häusl. Kopfschmerzen, nichts gearbeitet. –

Frl. Herterich (Erna im Weiten Land, Berlin) – jetzt zu Rundt engagirt; ich solle ihr Stücke, Rollen rathen. Wir sprechen allerlei durch; über Brahm, der auch *ihr* dahinstarb. –

Stephi zum Nachtm. –

Mit Heini ein Dvorak-Quartett. –

31/12 In übler und böser Stimmung erwacht. Spazierg. im Regen Dreimarkstein. Eine Welle von Hass flutete durch meine Seele; die theilweise Ungerechtigkeit, ja Krankhaftigkeit spürt ich wohl, doch half es nicht. Traf in der Tram Walden, der zu „Altheidelberg“ fuhr; früher hatte ich Herterich (den Bruder) gesprochen. Daheim befreite ich mich ein wenig durch eine heftige Auseinandersetzung, in der ich O. bitteres dreiviertelwahres sagte. Bei Tisch streckte sie mir versöhnt, aber nicht ganz echt versöhnt die Hand entgegen. –

Nm. am Fldb., 3. Akt neu begonnen (Garten der Fürstin). –

Fingis Besuch bei Lili; der erste nach ihrem Ausscheiden aus unserm Haus. –

Lese das kleine Paraguaybuch (an die Front) von Frh. v. Gedult aus. –

Sylvestergesellschaft bei uns: Julius Helene Annie, Hajek und Gisa, Arthur Kfm., Jacob Wassermann, Efr. Frisch (zum ersten Mal); – Ama, Mimi Stephi Onkel Max; – Auernheimer und Frau; – Praes. v. Landesberger mit Hansi; Gerty und Lili; – Steiners, Fr. Nossal mit Bob, – Rothschild, – Marg. Gelbard. – Recht animirt. Das Roulette stand unbenützt auf dem Tisch. Frl. Gelbard spielte einiges humoristische auf dem Klavier. – Mit dem Praesidenten über den neuen Kaiser, der „Karl der plötzliche“ genannt wird. Man spricht von seinem josefin. Temperament (das ich bezweifle – ohne ein wirklich josefinisches für wünschenswerth zu halten). Über Josef II., – seine Problematik. Oesterreichisches. Der Sturz Siegharts; an sich nicht zu beklagen, aber die Art wie es geschah, ein übles Symptom. – Die Verlogenheit in der Politik (nach L.) hier noch schlimmer als in Rußland. – Mit Arthur Kfm. über Jacob, der